

# Inhalt

Vorwort .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Inhalt .....	XI
Verzeichnis der Abbildungen .....	XVII

## Teil I Indifferenz Vernachlässigte Unterschiede

1 Überlagerungen .....	3
1.1 Erteilungshindernisse .....	3
1.2 Universalbegriffe und Textverständnis .....	6
1.3 Vorhandene und denkbare Gegenstände .....	7
2 Die Erfindung als Restdifferenz .....	11
3 Reduktionsversuche .....	15
4 Ältere Anmeldungen .....	21
5 Sprachliche Strukturen im EPÜ .....	25
6 Differenzierungsbedarf .....	31

## Teil II Mechanismen der Sprache Logische Fundamente des Patentrechts

1 Unterscheidungen des europäischen Denkens – ein Rückblick .....	35
2 Gegenstandsbestimmung – Wahrheitsbedingungen .....	45
2.1 Frege .....	45
2.1.1 Sinn und Bedeutung .....	46
2.1.2 Begriff und Gegenstand .....	47
2.2 Carnap .....	49
2.2.1 L-wahre und F-wahre Sätze .....	51
2.2.2 Logische Notwendigkeit .....	57
2.2.3 Extension und Intension .....	58
2.3 Patentrechtliche Analogien .....	62

2.3.1	Erste Analogie: Semantische Systeme des Patentrechts	62
2.3.2	Zweite Analogie: Technische Notwendigkeit	64
2.3.3	Dritte Analogie: Intension und Extension als Funktionen der Sprache	65
2.4	Zur patentrechtlichen Resonanz auf Carnaps semantische Begriffe	68
3	<b>Logische Fundamente des Patentrechts</b>	71
3.1	Elementare patentrechtliche Differenzierungen	71
3.2	L-wahre und I-wahre Beweisgründe	72
3.3	Intension und Extension in der Gegenstandsbestimmung	73
3.4	Erteilungshindernisse	74
3.5	Vereinheitlichung unvereinbarer Kategorien?	77
3.6	Der Inhalt veränderlicher älterer Anmeldungen als partieller Stand der Technik	87
4	<b>Sprachliche Mechanismen des EPÜ</b>	88
5	<b>Eine logische Perspektive für das Patentrecht</b>	91

## Teil III Systematik

### Systematische Entwicklung logischer Grundlagen des Patentrechts

1	<b>Logische Elemente der Erfordernisse des EPÜ</b>	95
2	<b>Objektbestimmung</b>	102
2.1	Semantisches System und Objektbestimmung	102
2.2	Beziehungen zwischen Intension und Extension <i>eines</i> semantischen Systems	104
2.2.1	Gegenstandstypen im IE-System	104
	a) Patentrechtlicher Rang sprachlicher Funktionen	104
	b) Intension und Extension im schematischen Koordinatensystem	109
	c) Reale, immaterielle und illusionäre Gegenstandstypen	110
2.2.2	Gegenstandskategorien	114
2.2.3	Anspruchsgegenstand als prädikativ bestimmter Gegenstand	116
	a) Gattung und Art: intensionale Summe – extensionale Differenz	116
	b) Anspruchsgegenstand im Koordinatensystem	119
	c) Allgemeine Beziehungen zwischen Gegenstand und Merkmal	120
2.3	Logischer Spielraum im semantischen System	123
2.3.1	Qualitative und quantitative Bereichsangaben	124
2.3.2	Allgemeinbegriffe und Spezialbegriffe in Gegenstands- bestimmungen als relative Intensionen und Extensionen	126

2.3.3	Die technisch notwendige Implikation des Fachverständs	131
2.4	Kategorien der sogenannten Offenbarung	134
2.5	Die semantischen Systeme des Patentrechts	137
2.5.1	Patentanmeldung	140
	a) Patentanmeldung in ursprünglich eingereicherter Fassung ( $S_{Ao}$ )	140
	b) Patentanmeldung in geänderter Fassung ( $S_{An}$ )	142
2.5.2	Patentansprüche ( $S_{PA}$ )	142
2.5.3	Prioritätsbelege ( $S_{Pv}$ )	146
2.5.4	Stand der Technik	147
	a) Für den normalen Neuheitsnachweis ( $S_{TN}$ )	147
	b) Für den Sonderfall des Neuheitsnachweises bei älteren Anmeldungen ( $S_{TNa}$ )	150
	c) Für den Nachweis der erfinderischen Tätigkeit ( $S_{TE}$ )	151
2.5.5	Verletzung des Schutzbereichs ( $S_{Vc}$ )	153
<b>3</b>	<b>Objektbeziehungen</b>	<b>154</b>
3.1	IE-Relationen und LF-Bedingungen	154
3.2	Identität und Differenz von Gegenständen, Gegenstandsbereichen und Merkmalen	156
3.3	Unabhängigkeit intensionaler von extensionaler Identität	158
3.4	Totale und partielle Identitäten und Differenzen	159
3.4.1	Identische Intension bei differierender Extension	159
3.4.2	Identische Extension bei differierender Intension	159
3.4.3	Die analoge partielle Identität	160
3.5	Qualitative Gegenstandsbeziehungen	162
3.6	Quantifizierung der Gegenstandsbeziehungen	162
3.6.1	Allgemeines	162
3.6.2	Klassenzugehörigkeit	164
3.7	Allgemeine Kombinationsformen der elementaren Objektrelationen	166
<b>4</b>	<b>Logische Struktur der Nachweise</b>	<b>168</b>
4.1	Beweislast: was positiv gesichert nachzuweisen ist	170
4.2	Schema der Nachweise	173
4.3	Patentrechtliche Begriffe in systematischer Sicht	176
4.3.1	Neuheit der Extension – Neuheit der Intension	177
	a) Extensionale Identität der Nichtneuheit	177
	b) Intensionale Neuheit der erfinderischen Tätigkeit	179
	c) Intensionale Neuheit überschrittener Inhaltsgrenzen	180
4.3.2	Identität und Implikation – Einheiten der «Offenbarung»	180
	a) «Offenbarung» als Begriff des Übereinkommens und der Rechtspraxis	180
	b) Relativität des Offenbarungsbegriffs	182

c) ‚Neuheitstest‘: Offenbarung <i>a priori</i> nein, <i>a posteriori</i> ja? .....	187
d) Normierung der Inhaltsgrenzen durch den Schutzbereich .....	190
4.3.3 Beziehungen der Absätze 2 und 3 des Artikels 123 EPÜ .....	191
4.3.4 Einheitliches Interpretationsprinzip .....	193

## Teil IV Methodik

Methodische Anwendung der logischen Instrumente auf  
Erteilungsbedingungen und Schutzbereichsbestimmung

<b>1 Verlauf der Nachweise</b> .....	197
<b>2 Erteilungshindernisse</b> .....	201
2.1 Bedingungen an Patentanmeldung und Patent .....	201
2.1.1 Beschreibung der Erfindung .....	201
a) Konstitutive Elemente der Beschreibung .....	202
b) Allgemeines zur sprachlogischen Struktur der Anmeldung .....	206
aa) Duale Doppelbegriffe .....	206
bb) Vereinfachte Behältertheorie und Extensionalitätspostulat .....	208
cc) Nachweisstruktur der Beschreibungsmängel .....	213
2.1.2 Patentansprüche .....	215
a) Eine subjektive Bedingung von objektiver Geltung .....	215
b) Kategorien .....	216
c) Unabhängige und abhängige Patentansprüche .....	216
d) Zweiteilung der Patentansprüche .....	217
e) Technische Merkmale .....	219
f) Nachweisstruktur der Anspruchsmängel .....	220
2.1.3 Offenbarung der Erfindung .....	221
a) Offenbarung nicht ohne mitgebrachtes Verständnis .....	221
b) Nachweisstruktur der Offenbarungsmängel .....	222
2.1.4 Einheitlichkeit der Erfindung .....	223
a) Von der Idee zum technischen Merkmal – und zurück? .....	223
b) Verbindungen, Identitäten und Einheitsbedingungen .....	228
aa) Konjunktion und Disjunktion .....	228
bb) Interne oder externe Identität .....	229
cc) Verbindung und Verbindungsbereich .....	230
c) Einheitlichkeitsbedingungen .....	233
d) Einheitlichkeitsmängel .....	240
2.1.5 Teilanmeldung .....	241

2.2	Bedingungen an den Anspruchsgegenstand .....	243
2.2.1	Nichterfindungen .....	243
	a) Prinzip der Nichterfindungen .....	244
	b) Technische Merkmale .....	250
	c) Nachweisstruktur für Nichterfindungen .....	253
2.2.2	Ausnahmegegenstände .....	255
	a) Öffentliche Ordnung und gute Sitten .....	257
	b) Pflanzensorten oder Tierrassen .....	262
	c) Im wesentlichen biologische Verfahren zur Züchtung von Pflanzen oder Tieren .....	265
	d) Medizinische Verfahren und Erzeugnisse zur Anwendung in diesen Verfahren .....	265
	e) Struktur des Nachweises von Ausnahmegegenständen .....	267
2.2.3	Gewerbliche Anwendbarkeit .....	269
	a) Allgemeines .....	269
	b) Struktur des Nachweises mangelnder gewerblicher Anwendbarkeit ..	270
2.2.4	Neuheit .....	271
	a) Priorität .....	273
	b) Neuheitsregeln als spezielle Identitätsbedingungen .....	275
	aa) Identität des Spezielleren mit dem beanspruchten Allgemeineren .....	276
	Einzelwerte .....	279
	bb) Extensionale Identität ohne intensionale Identität: «abweichende Funktionen eines sonst identischen Gegenstands» .....	281
	cc) Kein Identitätsnachweis durch ein «Mosaik» .....	283
	dd) Kein Identitätsnachweis durch ein «bekanntes technisches Äquivalent» .....	284
	ee) Identitätsbedingung der Nichtneuheit von Anspruchs- gegenständen .....	287
	c) Neuheitsbedingung und Inhaltsbedingung .....	288
	d) Intensionale Neuheit, extensionale Neuheit und Ferne .....	297
	e) Arbeitsteilung der Prüfungen auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit	298
	f) Verlust der Arbeitsteilung bei älteren Anmeldungen .....	301
	g) Abgrenzungen und Reduktionen .....	302
	h) Struktur des Nachweises der Neuheitsmängel .....	306
2.2.5	Erfinderische Tätigkeit .....	308
	a) Wechsel der Perspektive im Aufgaben-Lösungs-Ansatz .....	308
	b) Vom Faktisch-Gegenständlichen zum Logisch-Gedanklichen .....	310
	c) Nabeliegen als spezifische Implikation .....	312
	d) Gattungsbegriff des Patentanspruchs und Stand der Technik .....	314
	e) Intensionale Ferne .....	315

f)	Aufgabenerfindung .....	315
g)	Nachweisstruktur des Mangels erfinderischer Tätigkeit .....	316
2.3	Bedingungen an Änderungen .....	317
2.3.1	Anmeldungsinhalt als Änderungsgrenze .....	317
a)	Inhaltsbedingung Art. 123 (2) FPÜ als kausale Ursache des Patents. Äußere, unverschiebliche Grenzen des Patents .....	317
b)	Grundformen der patentrechtlichen Interpretation Erkennen und Verstehen: Identifizieren des Vorhandenen und Implizieren des Verstandenen .....	318
c)	Sprachliche Perspektiven der zu prüfenden Objekte: Inhalt und Umfang .....	319
aa)	Extensionale Perspektive: Identifizieren des Extensionalen .....	323
bb)	Intensionale Perspektive: Identifizieren des Intensionalen .....	323
cc)	Partielle extensionale Identität .....	324
dd)	Partielle intensionale Identität .....	325
d)	Das technisch-notwendig Implizierte (TNI) .....	325
e)	Inhaltsneutrale Änderungen .....	331
f)	Nachweisstruktur inhaltlich nicht zulässiger Änderungen .....	336
2.3.2	Schutzbereich als Änderungsgrenze .....	337
a)	Umfangsbedingung (Art. 123 (3)) abhängig von Inhaltsbedingung (Art. 69 EPÜ) .....	337
b)	Merkmal im Konflikt mit den Absätzen (2) und (3) Artikel 123 EPÜ .....	338
c)	Rangfolge in der Anwendung der Absätze (2) und (3) des Artikels 123 EPÜ .....	340
d)	Widerspruchsfreie Interpretation .....	341
e)	Umfangsneutrale Änderungen .....	342
f)	Nachweisstruktur schutzbereichserweiternder Änderungen .....	345
<b>3</b>	<b>Wirkung des Patents und der Anmeldung:</b>	
	<b>Bestimmung des Schutzbereichs .....</b>	<b>346</b>
3.1	Patentanspruch und Schutzbereich .....	347
3.2	Identitätsformen und Ähnlichkeit .....	351
3.3	Patentrechtliche Äquivalenz .....	360
3.3.1	Zur Entwicklung der Äquivalenzbedingungen .....	360
3.3.2	Analoge partielle Identität und Äquivalenz .....	367
3.3.3	Zur Problematik des patentrechtlichen Äquivalenzbegriffs .....	372
3.4	Inhalt der Patentansprüche ohne Inhalt der Patentanmeldung? .....	377
	Zusammenfassung .....	381
	Glossar .....	385
	Abkürzungen .....	391
	Literatur .....	393
	Namen- und Sachverzeichnis .....	399